



Andreas Quenstedt (links) und die Vorstände Daniel Hauer (2. von links) und Michael Riebel (rechts) begrüßten in Leipzig Mark Tantz, Ingo Lies, Richard Reindl, Georg Welbers, Uwe Mohr und Torsten Haase.



Die Jubiläumsfeier in den Salles de Pologne bildete den kronenden Abschluss der Tagung.

Ein Verein, eine Familie

Der **Deutsche Reising** blickt auf drei Dekaden des Bestehens: Zum Jubiläum lud der Verein Mitglieder und Wegbegleiter nach Leipzig ein.

LENA-MARIE LÖBKER

Für die Jubiläumsfeier zum 30-jährigen Bestehen hat der Deutsche Reising einen besonders geschichtsträchtigen Veranstaltungsort gewählt. Die Feier, die den Abschluss der dreitägigen Mitgliederversammlung bildet, wird in den neobarocken Festsälen der ehrwürdigen Salles de Pologne ausgerichtet: „In diesen Hallen schwingt der

Sinn von Familie, Gemeinschaft und gemeinsamen Zielen. Hier wurde nicht nur reichlich gefeiert, in diesen Mauern wurde 1907 auch die Edeka gegründet. Eine Gemeinschaft von Einzelunternehmern, die künftig unter einem Dach zusammenarbeiten wollten“, so Andreas Quenstedt, Geschäftsstellenleiter der Kooperation, in seiner Begrüßungsrede.

Das passt zur Historie: Anfang der 90er Jahre fanden sich im Berliner Umfeld sieben Einzelunternehmer, darunter ehemalige ostdeutsche Jugendtouristler und einige Westberliner Reisebüro-Inhaber, zusammen, und brachten gemeinsam den Verein auf den Weg. Bis heute gilt: Aufgrund der Vereinsstruktur genießen die Mitglieder, allesamt selbstständige Unternehmer, bei Entscheidungen ein umfangreiches Mitspracherecht – eben „wie in einer Familie“, so Quenstedt im Gespräch mit *fw|TravelTalk*. Die familiäre Stimmung macht sich auch bei den 139 Teil-

nehmenden in Leipzig bemerkbar. Darunter sind viele langjährige Mitglieder, aber auch Neuzugänge. Sie loben die gute Willkommenskultur beim Deutschen Reising: „Wir fühlen uns gut aufgenommen“, so Kerstin Lemke, Inhaberin des Reisebüros Lemke im Spreewald. Gemeinsam warfen Neulinge und alte Hasen nicht nur einen Blick in die Vereinshistorie, sondern beschäftigten sich auch mit der Zukunft von Reisebüros. Insbesondere der Fachkräftemangel sorgt für Gesprächsbedarf. Nach Lösungen suchten im Rahmen eines Panels Branchenvertreter wie Mark Tantz, COO der DER Touristik Europa, und Ingo Lies, Gründer und Chef des Erlebnisreiseanbieters Chamäleon.

Anlass zur Sorge gibt es beim Deutschen Reising ohnehin nicht. Die Mitglieder sind zufrieden: „Mein letztes Jahr lief überwältigend gut. Die Nachfrage von Neukunden, die schlechte Erfahrungen mit Corona und dem Internet gemacht haben, war hoch“, so Michaela Clauer-Schneider, Inhaberin von Reisen 2000 im Allgäu. Ihre Erfahrung steht symbolisch für die der Kooperation: Während die Mitgliederzahl pandemiebedingt unter 200 gesunken sei, liegen die Umsätze in diesem Jahr über 2019, so Quenstedt. Trotz der Preissteigerungen für die Kunden blickt er optimistisch auf 2024: „Wir konnten schon im Sommer in die Periode 2024 einbuchen. Ich sehe keine Schwierigkeiten.“ **fw**

„Reisebüros haben eine Zukunft. Sie müssen sich nur regelmäßig selbst überprüfen.“



Andreas Quenstedt
Geschäftsstellenleiter
Deutscher Reising